MALTESER HOSPITALDIENST SCHWEIZ
SERVICE HOSPITALIER DE L'ORDRE DE MALTE EN SUISSE
SERVIZIO OSPEDALIERO DELL'ORDINE DI MALTA IN SVIZZERA

SHOMS

Page 6 ss

Bal de Malte 2010 - discours du Commandant du SHOMS, 4 ss

Page 19 s.

mai 2010
n° 33

EDITORIAL

Wenn Ihr diese Zeitung in den Händen halten werdet, sind wir alle wohl behalten und bestimmt innerlich bereichert von Lourdes zurück gekehrt.
Momentan laufen die Vorbereitungen in den Sektionen und vor allem im Büro Lourdes auf Hochtouren.
Unsere geladenen Pilger sind informiert. Hüben und drüben fanden für alle Begleiter die obligatorischen Pflegekurse und Informationsveranstaltungen statt. Im Büro Lourdes ist man bemüht die Verbindungen zwischen Patienten, Diensten, Rom und Lourdes so weit zu unterstützen, damit jeder Begleiter, jede Begleiterin genau weiss, wie sie ihren Herren Kranken und unserer Gemeinschaft am besten dienen kann.
Ich danke allen Teilnehmern für das eingehende Studium des Programms, die Einhaltung der Termine. Jeder einzelne Dienst - aus welcher Mannschaft auch immer - ist für das Gelingen unserer Wallfahrt von äusserster Bedeutung. Ich wünsche, dass es uns gelingt, unseren Gästen die richtige Zuwendung zu schenken und die Kameradschaft unter Helfern mit Humor zu pflegen.
Wenn Ihr diese Zeitung in den Händen hält, gehören die Tage in Lourdes bereits der Vergangenheit an.
Ich danke jedem Einzelnen von Euch für seinen Einsatz.

Antoinette Fierz-Cagianut, Euer Kommandant

SOMMAIRE page

Jeunesse
Raclette à la Cité Radieuse.....3
Récollection de la section des Jeunes.....3

Bal de Malte
Noch 57 Stunden bis zum Malteser-Ball.....4ss

Assemblée générale
Assemblée générale à Genève .....6 s.
Procès-verbal de l'AG ordinaire.....7ss

Vie des sections
Fröhliches Fest im MEH (ZH).....19 s.

Spiritualité
Nous ne sommes même pas des Lilliputiens 20

Responsable du journal: Anne-Sophie Hamoir (journal1@shoms.ch pour l'envoi des textes, journal2@shoms.ch pour l'envoi des photos)
Comité de rédaction: Geneviève de Boccard, Anne-Sophie Hamoir et les correspondants des différentes sections
Imprimeur: Foyer-Ateliers des Préalpes, 1752 Villars-sur-Glâne

Prochain délai de rédaction: mi-août 2010

Raclette à la Cité Radieuse

Ce fut lors d'un samedi, devançant même midi
Que courageusement, nous affrontâmes le vent
Et allâmes au-devant… de cette rafale, tremblants.
Malgré ce temps maudit, tous étaient ravis

D'enfin se retrouver, hôtes comme invités,
A la Cité-Radieuse, en une journée heureuse.
Plus que boissons gazeuses : une raclette délicieuse
Purent ainsi partager jeunes comme aînés

En toute tranquilité, ou débat animé
Trouvant son bonheur, ne voyant passer l'heure
Des rires pour le farceur, sourires pour l'amateur
Chacun put échanger bien plus qu'un déjeuner.

Genève, Lausanne, Fribourg, tous présents en ce jour
Suite à l'exquis repas, repartirent d'un bon pas
Se réjouissant déjà… de la prochaine fois
Témoignant au retour : ça valait le détour !

Marie-Hélène Spiess

Raclette conviviale

Récollection de la section des Jeunes

«Avec Bernadette, faire le signe de croix». Tel s'intitule, en 2010, le thème pastoral des pèlerinages à Lourdes, et c'est aussi le thème retenu pour la récollection des jeunes qui a eu lieu le samedi 10 avril à la cure de l'église Saint Nicolas–de-Flüe à Lausanne. Nous étions une vingtaine de jeunes, sur le point de se rendre à Lourdes pour la plupart. L'Abbé Nicolas-Pierre Maillat, curé in solidum de la paroisse, nous a présenté le thème de façon très claire en prenant le temps de nous rappeler la signification des bases de notre foi catholique, en particulier le signe de croix, tout en complétant son exposé par des ouvertures œcuméniques. Nous avons également pu nous familiariser avec la fête de la Divine Miséricorde, source de grandes grâces et instituée par le Pape Jean-Paul II en 2000. Nous nous sommes ensuite rendus à la messe célébrée à la paroisse Saint- Etienne, en compagnie des paroissiens habituels, tous surpris et heureux de voir tant de jeunes fervents et joyeux.

La soirée s'est poursuivie à la pizzeria du quartier, toujours en compagnie de notre cher Abbé Maillat, prenant très à cœur son rôle d'aumônier de la section des Jeunes du SHOMS. Dans un esprit bon enfant et sympathique, nous avons appris à mieux nous connaître et en avons profité pour discuter à bâtons rompus jusque tard dans la nuit.

Ségolène Arot

Noch 57 Stunden bis zum Malteser-Ball 2010

Derniers préparatifs pour le bal

Im Hotel Bellevue Palace herrscht ruhige Geschäftigkeit: Der Concierge erklärt einem Hotelgast den Weg zum Bärenpark, ein Page entfernt einen Zigarettenstummel aus dem Aschenbecher neben der Eingangstüre, aus dem Restaurant Terrasse klingt diskretes Tellerklappern. Nichts weist darauf hin, dass übermorgen hier einer der elegantesten Bälle der Schweiz mit nahezu 500 Gästen stattfinden wird.

Gar nichts? Doch! Die beiden Chefinnen zuständig für Organisation (Isabelle de Boccard) und für Administration (Anne de Palézieux) sind schon gestern in Bern eingetroffen und haben den Salon Tavel zu ihrer Kommandozentrale erkoren. Ein Blick in die unterschiedlichen Karteien – eine mit den Zusagen, eine mit Absagen, eine mit den vorbereiteten Ballkarten – und auf die verschiedenen Listen macht deutlich, dass hier in den vergangenen Wochen schon sehr viel Arbeit geleistet worden ist.

Uns Helferinnen der letzten Tage wird aufgetragen, Karteien und Listen miteinander zu vergleichen und Unstimmigkeiten zu suchen:

Gibt es zu jeder Zusage die passende Ballkarte? Wir kontrollieren zu zweit. Alles ist perfekt!

Ist auf den Ballkarten korrekt vermerkt, wer schon bezahlt hat? Auch hier lauter Übereinstimmungen, bis ich endlich beim Buchstaben L auf einer Ballkarte ein Sternchen für «bezahlt» entdecke, ohne dass Charlotte mir den Eingang gemäss der entsprechenden Liste bestätigen kann. Die Suche hat sich also gelohnt! Mit unserem Beitrag sorgen wir dafür, dass alles seinen korrekten Gang nimmt und bei keinem Gast der Teilnahmebeitrag doppelt oder gar nicht erhoben wird. So denken wir wenigstens. Die entsprechende Karte wird hochkant in den Karteikasten zurückgesteckt, damit wir das nachher klären können. Und noch auf drei weiteren Ballkarten prangt ein Sternchen für «bezahlt», ohne dass der Name auf der Liste der Zahlungseingänge vermerkt wäre – wir sind stolz auf unseren Spürsinn! Doch Anne weiss genau, weshalb die Sternchen ihre Berechtigung haben: «Genau diese drei Gäste werden jedes Jahr von Herrn L eingeladen, und jener bezahlt immer sehr zuverlässig, aber erst nach dem Ball. Also soll auf gar keinen Fall am Abend selbst kassiert werden!»

Und die Erfahrungen mache ich noch ein paar Mal an jenem Tag:

1. Anne hat alle Details im Kopf. Nicht nur von diesem Jahr, sondern auch die gesamte «Guest History». Wer? Mit wem? Wann angemeldet? Bezahlt? Wer etwas wissen muss, fragt Anne und bekommt eine präzise Antwort.

Und 2. Es ist nahezu ausgeschlossen, einen Fehler zu finden!

Auch Cocolette de Boccard merkt man die jahrzehntelange Ball-Erfahrung auf Anhieb an: Der Präsident der Helvetischen Assoziation und der Kommandant des SHOMS werden mal im Salon Royal, mal im Salon Palace platziert – abwechslungsweise und nie beide im selben Raum. Das ist Prinzip, damit es nicht einen «besseren» Raum gibt und einen «schlechteren» – die Gäste könnten sich zurückgesetzt fühlen, wenn sie diesmal nicht im «richtigen» Raum platziert wurden. Nur die Jugend sitzt jedes Jahr im selben Salon Terrasse mit Blick auf die Aare.

Überhaupt ist die Tischordnung heute das Hauptthema. Isabelle von Salis hat sich die vier Ehrentische vorgenommen und jongliert mit der idealen Platzierung. Zur Kontrolle wird mit dem Vorjahr verglichen, um zu vermeiden, dass jemand wiederholt die selbe Tischdame bekommt.
Und während Cocolette zusammen mit Isabelle de Boccard an der Tischordnung der Jugend arbeitet – notfalls wird auch mal jemand angerufen, der wissen müsste, wer ungefähr wie alt ist und welche Sprachen spricht - , vergleicht Anne die Liste der Hotelreservierungen mit derjenigen der Anmeldungen zum Brunch, denn auch da kommt es zu Überschneidungen und Lücken.
Wenn gerade keine anderen Aufgaben zu erledigen sind, werden die Papier-Serviettenringe mit dem Malteserkreuz-Aufkleber vorbereitet. Isabelle hat sie bereits geschnitten und die Aufkleber angebracht, also muss lediglich noch zusammengesteckt werden. Nein, in diesem Jahr brauchen wir die Servietten nicht hineinzuziehen – das macht das Hotelpersonal.
An solch kleinen Dingen erkennt man, mit wie viel Sorgfalt und Liebe zum Detail hier vorausgearbeitet worden ist. Und wirklich: Mein Tischherr zwei Tage später steckt voller Freude den Papier-Serviettenring in seine Tasche, weil er die Idee so gut findet.
Der bevorstehende Ball prägt auch unsere Mittagspause: Der Wein wird verkostet und gefällt gut; nicht nur das Preis-Leistungsverhältnis, sondern auch die Aesthetik des Etiketts spielt eine Rolle. Und bei der Auswahl des Menues hat Isabelle darauf geachtet, dass jede Sprachregion der Schweiz mit einem typischen Element vertreten ist: Die Vorspeise kommt aus dem Tessin, der Hauptgang aus der Deutschschweiz und das Dessert aus der Romandie. Letzteres «muss» verkostet und begutachtet werden: Die Optik ist ansprechend, der Himbeereis-Würfel gefällt allen, doch die Dicke der Biscuit-Schicht besteht vor dem kritischen Auge von Cocolette nicht – das dürfte eleganter sein! Das Resultat zwei Tage später gibt Ihr Recht.
Als ich 48 Stunden vor Ballbeginn das Hotel Bellevue verlasse, weiss ich, dass morgen ein ande-

Les ravissantes vendeuses de roses et les Eclaireurs de Malte dans les salons de l'hôtel Bellevue

res Team zusammen mit Isabelle an der Tischordnung weiterarbeitet, die Namensschilder schreibt etc. etc. und dass Anne noch weitere «letzte» Änderungen der Gästeliste und -kartei bearbeiten wird.
Am Samstag Abend ist alles festlich bereitet: Malteserflaggen zieren die Hotelhalle, die Tische sind sorgfältig eingedeckt, eine kunstvolle Beleuchtung verleiht jedem Raum eine besondere Stimmung und alles schwirrt von lachenden eleganten Menschen, die Herren in Frack mit Orden oder in Smoking, die Damen in schimmernden Seidenroben. Offensichtlich ist es Isabelle de Boccard einmal mehr gelungen, die Schar ihrer Helfer aus EMS und SHOMS pünktlich zu Höchstleistungen zu führen und den glanzvollen Rahmen für einen rauschenden Ballabend zu gestalten.
Ganz herzlichen Dank für diesen fröhlichen, stimmungsvollen Abend zusammen mit guten Freunden und in bester Gesellschaft. Der Rahmen war wie immer grandios, die Tombola verlockend, Speis und Trank erlesen, die musikalische Unterhaltung so, dass wir um 2Uhr gerne noch weitergetanzt hätten und die Rosen haben sehr lange gehalten.
Es hat mich beeindruckt, im Vortrag unseres neuen Kommandanten Antoinette Fierz zu sehen, in welch vielseitiger Weise Malteser im Alter von 14 bis über 80 Jahren sich persönlich für Kranke, Behinderte und Benachteiligte einsetzen, und mit welchem Erfolg sie die Spendenbereitschaft anderer stimulieren können.
Ich freue mich und bin gespannt auf den 30. (Jubiläums-)Malteser Ball in Bern am 5. Februar 2011!

Verena Vorwerk

Assemblée générale du SHOMS

L'Assemblée générale du SHOMS s'est tenue le 20 mars 2010 au Cénacle à Genève.
La section genevoise a eu l'honneur et le grand plaisir d'accueillir dans cette magnifique demeure le nouveau Commandant du SHOMS, Madame Antoinette Fierz-Cagianut, le Président de l'Association Helvétique de l'Ordre de Malte en Suisse, Monsieur Gilles de Weck, les membres du Conseil du SHOMS ainsi que des membres venus de toutes les sections.
Après un agréable café d'accueil, le Conseil s'est réuni à 10h. Dès 11h30, un apéritif fut offert par la section aux participants dans l'un des beaux salons du Cénacle permettant ainsi aux amis du SHOMS de se retrouver et de vivre un beau moment de détente et d'amitié. Parallèlement à cette rencontre, la boutique du SHOMS, très bien approvisionnée, a permis à chacun de faire quelques achats.
Après le déjeuner qui s'est déroulé dans une atmosphère très chaleureuse, l'Assemblée Générale à laquelle participaient 80 membres du SHOMS, s'est réunie sous la présidence du Commandant.
A l'issue de cette réunion, les participants ont terminé cette belle journée autour d'une tasse de thé et ont pris congé.
Je remercie notre chef de section, Madame Jocelyne Meyer de Stadelhofen pour son organisation ainsi que les amis du SHOMS de Genève pour leur précieuse aide, en particulier Monsieur Jean-Paul Santoni, notre ancien commandant.

Johanna de Gautard

Repas au Cénacle avec notamment M. Santoni

Procès-verbal de l'Assemblée générale ordinaire du 20 mars 2010 à Genève

Le Commandant, Madame Antoinette Fierz-Cagianut, ouvre l'Assemblée à 14.00 heures et salue les nombreux participants. L'invitation à cette Assemblée générale a été envoyée à tous les membres du SHOMS le 11 février dernier ; il faut cependant compléter le point 5 de l'ordre du jour avec le rapport du trésorier de la Fondation du SHOMS.
Le Commandant remercie les membres qui se sont donné la peine de s'excuser.

1. Désignation d'un rapporteur et de deux scrutateurs

Mme Suzanne Le Fort est désignée comme rapporteur, MM. François Ducrey et Philipp Siedentopf comme scrutateurs.

2. Admissions

24 membres actifs et 22 membres sympathisants sont admis par acclamation, de même que
2 nouveaux membres d'honneur : M. Jean-Paul Santoni, Commandant pendant 8 ans et
Mme Anne de Palézieux Blankart, Secrétaire générale pendant 12 ans.

3. Procès-verbal de l'Assemblée générale de 2008

Le procès-verbal est approuvé sans modifications.

4. Rapport du Commandant - Activités 2009-2010

Il y a une année, j'ai été élue Commandant lors de l'Assemblée générale à Berne et c'est à l'occasion des Assises à Fribourg, fin juin dernier, que Jean-Paul Santoni m'a officiellement remis sa fonction. Il me revient donc de vous présenter le rapport d'activité de 2009.

Encore sous **l'égide de Jean-Paul Santoni**
- le 28ème bal a eu lieu au Bellevue Palace à Berne le 7 février et
- nous sommes partis pour le pèlerinage de ***Lourdes*** du 1er au 6 mai, en emmenant 58 pèlerins entourés de 220 accompagnants bien préparés à leur tâche.

Au mois de juillet, j'ai rendu visite au ***camp d'été des EMS*** à Grossried, Überstorf avec notre vice-commandant Guido Stöckli et Anne de Palézieux, ancienne secrétaire générale. Sous une pluie torrentielle nous avons inspecté leurs impressionnantes installations et célébré l'Eucharistie sous tente.
Au mois de juillet également, une vingtaine de jeunes handicapés et accompagnants ont pris part au ***camp international*** à Ségovie, en Espagne.
En contact avec Malteser International, nous avons envoyé fin juillet, début août, trois de nos membres à ***l'Aquila,*** ville détruite par un tremblement de terre au mois d'avril dernier. Sous la direction de CISOM, le service de catastrophe de Malte Italie, et en collaboration aves nos amis d'Autriche et d'Allemagne, ils ont travaillé pour aménager des villages de toile et rendre plus acceptable la vie de leurs habitants.
Le **Conseil** s'est réuni à trois reprises, à Berne, à Olten et à Fribourg. Il a pris les décisions concernant la gestion du Shoms et a pris connaissance des différentes activités des sections.
Le **Comité de gestion** s'est également réuni à plusieurs occasions, souvent par conférence téléphonique, pour assurer le bon fonctionnement du Shoms.

Nous avons vécu des **changements à la tête de quatre sections:**
- à **Berne**, Monique Pache a cédé sa place à Roland Bötschi,
- en **Suisse Centrale**, Alexandre Krethlow s'est retiré; ce sont Ulrich Fischer et Raffaella Frosio qui ont repris sa fonction,
- Pauline Borsinger succède à Valentine von der Weid à la **section de Jeunes**, et
- en **Valais**, François Ducrey laisse sa place à Marie-Jo Moser-de Torrenté.

Je remercie les chefs démissionnaires du fond du cœur pour leur engagement et souhaite la bienvenue aux nouveaux chefs en leur adressant mes vœux les meilleurs pour leur nouvelle tâche.

La secrétaire générale, Mme Le Fort et le Commandant du SHOMS, Mme Fierz

Au cours de l'année j'ai saisi l'occasion de ***rendre visite à plusieurs sections.***
En 2009 je me suis rendue à Bâle, en Suisse Centrale, auprès de la section des Jeunes et en Valais.
Au début de 2010 c'était au tour du Tessin, de Genève et de la Suisse Orientale.
Les autres suivront.
Le contact personnel avec les sections est très important pour moi.
J'aimerais mieux connaître les membres, leurs activités et partager leurs joies et leurs préoccupations.

En tant que Commandant du Shoms et Hospitalier de l'Ordre je participe régulièrement aux séances du ***Conseil de l'AHOM***.
Nous avons eu la grande joie – et l'honneur – de recevoir S.A.E. le Prince et ***Grand-Maître Fra' Matthew Festing*** à Compesières et à Genève dans les localités du CIOMAL lors de sa visite aux Nations Unies, le 4 février.
Notre Président, Gilles de Weck m'avait demandé de présenter le Shoms et les œuvres de l'Ordre que nous soutenons. Il faut savoir que cela était la première visite officielle d'un Grand-Maître à l'Association Helvétique. Nous en étions fortement impressionnés.
La semaine dernière, j'ai assisté à la ***Conférence des Hospitaliers d'Europe à Vienne***. Nous avons passé deux jours d'échange fructueux sous la direction du Grand-Hospitalier Albrecht Boeselager. J'ai ressenti une grand cordialité et ouverture lors de cette rencontre des responsables des services hospitaliers de l'Ordre de Malte.
Pour faciliter le courrier par voie électronique nous avons créé des ***adresses e-mail*** reliées aux fonctions du Shoms. Ainsi vous pouvez atteindre chaque responsable par sa fonction ou sa section en ajoutant …. @shoms.ch tels que secretariat@shoms.ch ou bern@shoms.ch, neuchatel@shoms.ch, lourdes@shoms.ch
Prochainement nous présenterons nos activités sur site internet.

La première année de mon mandat a été riche en évènements et en contacts.
J'ai eu la joie de constater que
- nous avons le privilège d'avoir des membres motivés allant de l'âge de 12 à plus de 80 ans;
- dans chaque section, les membres sont prêts à prendre leurs responsabilités en se mettant au service de personnes démunies.

J'invite tous les membres
- à suivre les cours de formation pour faire face à nos tâches pour aborder notre prochain et
- à saisir les opportunités d'approfondir leurs connaissances religieuses et leur foi afin de ne jamais oublier que nous rencontrons le Christ en servant nos Seigneurs les malades.

En conclusion, je ***remercie*** tous les membres du Conseil de la confiance témoignée et la participation active dans les prises de décision qui permettent d'assurer la continuité dans notre famille, le Shoms.

5. Rapport des Trésoriers du SHOMS et de la Fondation du SHOMS:

5.1 **Le trésorier du SHOMS**, M. Dominique Zanetta, présente les **comptes 2009** :

• Ils sont négatifs. Le total des actifs est de CHF 345'797.15, celui des passifs de CHF 386'137.34 et le résultat de l'exercice 2009 de CHF -40'340.19 (en 2008, il était de CHF 3'703.04)

• Au chapitre des ***Revenus,*** les ventes de la Boutique ont subi la crise économique (diminution des ventes en Suisse (- 15/m), à Lourdes (- 13/m), pas de brunch à Genève, pas de boutique à l'AG), soit au total une diminution de l'ordre de CHF 34/m.

• Nous avons enregistré une légère baisse du poste « Lourdes » (participations et dons) qui est due à un nombre moins élevé de participants.

• Grâce au rappel adressé aux personnes qui avaient oublié de verser leur cotisation et grâce aux nouveaux membres, le poste « Cotisations » a augmenté de CHF 7/m.

• Les recettes du « Bal » sont restées stables (210/m ; mais recettes ≠ bénéfice !)

• Le poste des « Dons » a enregistré une très forte hausse (+ 19/m). Cela est dû – en grande partie - au fait que les familles des membres décédés de l'Ordre ou du SHOMS ont eu la délicatesse de mentionner le SHOMS comme bénéficiaire des dons faits en mémoire des défunts. Un geste généreux dans une situation douloureuse. Que ces familles soient remerciées.

• Au chapitre des ***Charges*** : les postes majeurs (Lourdes et le Bal) sont en légère baisse : il y a eu moins de participants, donc moins de frais.

• Le poste « Aide et Assistance » a fortement augmenté. Le rapport du vice-commandant est clair ; si nous voulons continuer à faire bénéficier, par nos envois, les personnes dans le besoin, cela a un prix certain. De plus, nous avons fait l'acquisition d'un élévateur à fourches, instrument indispensable au chargement du matériel dans les camions et les conteneurs.

• Une dépense exceptionnelle est celle que nous avons faite pour l'acquisition de nouveaux uniformes et des outils pour les EMS (15/m).

• Enfin, les frais généraux ont globalement augmenté (+ 5/m) ; les causes sont les suivantes : déménagement du secrétariat, impression du papier à lettres et enveloppes avec la nouvelle adresse, émission du carnet d'adresses (liste des membres).

• Malgré nos efforts visant à limiter les dépenses de tous ordres d'un côté, malgré (ou grâce aux) les gestes généreux, malgré les dons, malgré le bénévolat, d'un autre côté, l'exercice 2009 boucle avec un résultat négatif de l'ordre de CHF 40/m.

• ***Budget 2010***

• L'exercice 2010 a bien commencé pour nos finances puisque nous avons reçu un don « anonyme » de CHF 25/m pour les pèlerins de Lourdes ! Si ce geste pouvait en susciter d'autres du même ordre !

• Le budget (environ CHF 552/m), compte tenu des différentes augmentations annoncées (loyers, tarifs SNCF, coût de la vie, budgets des sections, camps national, international, EMS) et établi avec prudence prévoit cependant un résultat négatif de l'ordre de CHF 20/m.

• Relevons que l'aide précieuse que nous apportait l'armée a été réduite (limitation des crédits et nombre de kilomètres à notre disposition) ; cela entraînera donc une augmentation des frais de transports (location de véhicules et essence) difficile à estimer à ce jour.

• Il est tout autant difficile de réduire nos dépenses (peut-on renoncer à telle ou telle activité ?) qu'il est difficile d'augmenter nos recettes !

• Poursuivons donc le recrutement de membres sympathisants, recherchons des « sponsors » pour telle ou telle activité, économisons sur le papier, les photocopies et les frais postaux (courriel).

• Les seules dépenses autorisées devraient être celles engagées pour aider les personnes dans le besoin !

5.2 Le trésorier de la Fondation du SHOMS, M. Pierre Rochat étant absent, M. Jean-Paul Santoni, membre de la Fondation, lit son rapport présentant les ***comptes 2009***

• ***Notre fortune*** s'est établie à CHF 1'626'957.- au 31 décembre 2009, en augmentation nette de CHF 283'322.- par rapport au 31 décembre 2008.

• Au chapitre des ***recettes,*** nous relevons des dons pour CHF 289'600.- et profitons de remercier chaleureusement les généreux donateurs. Nous pouvons mesurer à l'aune de ce montant significatif la remarquable notoriété que le SHOMS s'est forgée.

• Le ***placement*** de notre patrimoine a atteint un rendement de 3,1% et a apporté une contribution de CHF 41'534.-. Seuls les gains réalisés ont été comptabilisés dans nos comptes et les titres en portefeuille ont été portés au bilan à leur valeur d'acquisition, constituant ainsi une réserve latente destinée à amortir des pertes éventuelles furures.
• Le comité d'investissement, mis sur pied en 2009, s'est réuni deux fois pendant l'année sous revue pour examiner et décider l'orientation de la politique de placement. Ce collège d'experts est formé de Pascal Berrut, de Patrice Chmielewski (mon associé dans le civil) et de votre serviteur. Le Comité d'investissement a réitéré les principes qui président à notre politique de placements, d'abord axée sur la préservation du capital et ensuite sur son augmentation à long terme. Je remercie ici mes collègues de leur précieux concours.
• Nos fonds sont déposés auprès de la banque Gutzwiller & Cie à Bâle dont nous apprécions, depuis de nombreuses années, le service irréprochable.
• Au plan des ***dépenses***, nous avons apporté notre soutien à hauteur de 20'000 Euro à Malteser International et à l'Ordre de Malte en France dans le cadre de leur action respective en Afrique sub-saharienne. Ce soutien a été expressément demandé par un donateur qui nous a apporté une contribution équivalente.

6. Rapport des vérificateurs des comptes
Les comptes 2009 ont été revus par M. François d'Hespel et M. Guillaume de Toulouse-Lautrec. Ils certifient que les écritures sont conformes et recommandent de donner décharge au trésorier.
Les comptes du SHOMS sont approuvés à l'unanimité par l'Assemblée.
Les comptes de la Fondation ne font pas l'objet de l'approbation par l'Assemblée.

7. Rapports des chefs de section (dans l'ordre de la date de fondation de leur section)

Berne: (Roland Bötschi représenté par Pierre de Graffenried)
Depuis la dernière et importantissime Assemblée générale que la section de Berne a eu l'honneur et le plaisir d'organiser, un nouveau dynamisme fort encourageant s'est installé dans notre section et nous nous sommes fixé deux objectifs prioritaires: le recrutement de nouveaux membres actifs, si possible dans une tranche d'âge plus jeune, et la diversification de nos activités.
Nous avons déjà partiellement atteint ces buts: en resserrant les liens avec plusieurs membres de l'ancienne section de Soleure, qui s'activent en premier lieu dans le domaine si important du matériel, une collaboration fructueuse s'est instaurée. D'autres personnes contactées songent également à rejoindre nos rangs.
Quant aux activités au sein de l'EMS « Alexandra », elles se font surtout en groupe pour épauler la responsable des activités récréatives lesquelles ont pu être sensiblement développées grâce à notre apport régulier. Qui plus est, une autre résidence pour personnes âgées, voisine du « Alexandra » et désormais sous la même direction, fait de plus en plus souvent appel à nos services.
Comme chaque année, la section bernoise a distribué en décembre des voeux fleuris aux pensionnaires du « Tilia », une autre maison de retraite en ville de Berne.
Les activités de nos plus jeunes membres au « Aarhus », un établissement pour enfants handicapés, ont cependant dû être interrompues, en raison d'une entente difficile avec le nouveau directeur. Aussi sommes-nous à la recherche d'un nouveau cadre d'activités avec des enfants qui pourraient bénéficier de notre dynamisme de groupe.
La section contribue, bien évidemment, comme chaque année, à préparer le train de Lourdes en gare d'Ostermundigen et se réjouit de concocter le traditionnel buffet au retour.

Zürich: (Verena Vorwerk)
An die 80 Helferinnen und Helfer standen 2009 vor allem in Zürich, aber auch in Lourdes, im Jugendlager in Sevilla, im Katastrophengebiet von L'Aquila oder im Libanon im Einsatz oder packten beim Verladen und Transport von Gütern für Hilfe und Beistand an.

Unsere jüngste Aktivität im Altersheim Doldertal ist - neben Eisätzen bei den Stiftungen MS, Cerebral und im Mathilde-Escher-Heim - schon nach einem Jahr zum tragfähigen vierten Standbein des SHOMS in Zürich geworden: Unsere Helferinnen gestalten jeweils den Dienstagabend im Heim mit Spielen, Singen und Gesprächen und machen spontan Spaziergänge mit Demenzkranken.
Besonders erfreulich ist, dass frühere Helferinnen - die physisch nicht mehr in der Lage waren, z.B. Badeeinsätze zu leisten – damit in den aktiven Status zurückgekehrt sind.
Auch in diesem Jahr haben wir uns für unsere speziellen Dienste aus- und weiterbilden lassen: Im Umgang mit Behinderten, Dementen und Epileptikern und mit unsere Rücken schonenden Hilfsmitteln.
2009 hat der Sektion Zürich zwei bedeutende Abschiede beschert:
Armin Imhof wird uns mit seinem Engagement und seiner geradlinigen Menschlichkeit als Vorbild in Erinnerung bleiben.
Antoinette Fierz ist uns entwachsen. 19 Jahre lang hat sie die Sektion Zürich als unsere Chefin geprägt. Was sie in dieser Zeit geleistet hat, vermögen wir erst nach und nach zu erfassen. Unter ihrer Leitung haben sich «die Malteser» in Zürich einen guten Ruf als fachlich kompetente, aber auch fröhlich-motivierte Helfer im Dienst an unseren Herren Kranken erworben. Dafür und für ihr unermüdliches Wirken möchte ich Antoinette im Namen der Sektion Zürich von ganzem Herzen danken.
Inzwischen ist das neue Team mit Brigitte Morgese (MS-Gruppe), Marie-Gabrielle von Sury (Doldertal), Karl Schnyder von Wartensee (Jugendgruppe Cerebral), Thierry de Sepibus (Stellvertreter) und mir (Mathilde-Escher-Heim und Sektionsleitung) gut eingespielt.
Das Jahr 2010 hat mit einem fröhlichen Fest zur Feier von 20 Jahren Einsätze im Mathilde-Escher-Heim begonnen - die Jugendgruppe hat ihre Freunde von der Stiftung Cerebral am letzten Samstag in einer spannenden Schnitzeljagd durch das Kunsthaus Zürich geschickt und bereits sind wieder mehr als 40 Zürcher auf dem Sprung nach Lourdes.

Lausanne : (Arthur Dauchez et Emmanuel Hamoir)
Comme le premier objectif d'une section est de se préparer à accompagner des malades à Lourdes, nous utiliserons les couleurs de Lourdes pour illustrer notre rétrospective 2009:
- Le rouge pour des engagements réguliers préparant directement les soins des malades, comme ceux du dimanche matin à Plein-Soleil.
- Le bleu pour des engagements réguliers rendant service aux plus démunis, comme ceux du point d'eau à Lausanne.
- Le jaune pour des engagements ponctuels rendant service directement aux plus défavorisés comme la participation à des excursions ou des animations en collaboration avec Plein-Soleil.
- Le vert pour les engagements ponctuels comme l'organisation d'une soirée en faveur de l'autisme, qui a eu beaucoup de succès, permettant de réunir tous les membres de la section derrière un projet limité en fonction de leur compétence, disponibilité et motivation,
- sans oublier les blancs, qui prennent des responsabilités, aussi dans les bureaux du SHOMS.
Même si nous ne recrutons que des personnes s'engageant régulièrement :
-(rouge et bleu), nous voulons toujours garder une place pour ceux et celles qui ont tant œuvré dans le passé, mais qui, pour des raisons diverses, ne peuvent plus assumer un engagement aussi dense, leur permettant ainsi de garder contact avec l'idéal qui les a accompagnés avec une activité qui leur est plus adaptée.
Un grand merci à toutes les personnes qui ont œuvré tant pour les plus démunis, les malades, que pour la vie de section.

Genève : (Jocelyne Meyer de Stadelhofen représentée par Johanna de Gautard)
La section de Genève, comptant de plus en plus de membres, peut - à ce jour- préserver l'existence de la messe dominicale à l'hôpital cantonal tous les dimanches matin. Nous sommes des messagers qui venons dire à chaque malade que Dieu ne les oublie pas et les aime! Nos seigneurs les malades!
La pédiatrie à l'hôpital continue d'avoir de

nouveaux bénévoles qui demandent une formation continue.
Aide et assistance ne se lasse pas de remplir des cartons et de récolter du matériel!
Notre engagement auprès des résidents de Foyer Handicap pour l'aide aux repas de midi a eu beaucoup de succès : il est assuré par une dizaine de membres.
Une nouvelle activité s'annonce : lecture et compagnie aux malvoyants. Ce bénévolat s'effectue au Foyer du Vallon. C'est une approche très délicate et différente, qui demande une grande confiance de la part de l'aveugle. Le caractère, les intérêts ainsi que le timbre de la voix du bénévole sont très importants. Nous sommes persuadés qu'ils seront à la hauteur de cette tâche délicate. Etre les yeux d'un autre est une grande aventure.
La récolte des lots genevois est toujours très appréciée lors du Bal annuel à Berne.
Chaque réunion de section est précédée d'une messe, dite par notre aumônier le Père Michel Fontaine ou le Père Gilbert Perritaz que je remercie vivement pour leur aide spirituelle
La boutique cherche toujours un repreneur !

Fribourg : (Danielle Cottier et Madeleine Thiémard)
Durant l'année écoulée, notre section s'est engagée dans de nombreuses activités régulières telles que les visites aux résidents de l'EMS de la Providence, du Foyer St-Camille et de l'Homato des Buissonnets, à Fribourg, l'accompagnement des malades à la chimiothérapie, les Cartons du cœur. Plusieurs de nos membres participèrent très activement à la préparation du bal du SHOMS et du pèlerinage de Lourdes. D'autres activités ponctuelles ont marqué la vie de la section, notamment : en mai, vingt-quatre membres ont accompagné neuf invités au pèlerinage à Lourdes ; en juin, nous avons participé à la messe solennelle de la Fête-Dieu ; une marche de 17 km a réuni une trentaine de participants sur le chemin de St-Jacques de Compostelle dans le canton de Fribourg ; à l'occasion la Fête de la St-Jean tenue dans notre ville, toute la section a contribué au succès de la réception donnée à cette occasion ; en novembre, nous avons participé activement au traditionnel week-end de « Prier Témoigner ».
Nous tenons à relever que chacune de nos quatre réunions annuelles est précédée d'une messe concélébrée par le Chanoine Jacques de Boccard, Fra'Guy-Michel et l'Abbé Nicolas Maillat. Nous les remercions pour leur soutien spirituel tout au long de l'année. Nous remercions également tous les membres de notre section pour leur dévouement, leur disponibilité et leur constance dans leurs engagements. Nous saisissons l'occasion de cette assemblée générale pour vous remercier, vous Madame le Commandant, Madame la Secrétaire générale, Monsieur le Trésorier, pour votre soutien dans nos activités et votre dévouement au service des malades et des plus démunis.

Zentralschweiz : (A. Krethlow mit Ulrich Fischer und Raffaella Frosio, vertreten durch Eugen Huber)
Das Schwergewicht der Aktivitäten der Sektion Zentralschweiz des MHDS im Jahre 2009 lag in der individuellen Betreuung von Multiple-Sklerose-Betroffenen durch einzelne Mitglieder. Damit wurde eine Tradition in der Sektion fortgesetzt. Eine kleine Gruppe Aktiver fuhr auch dieses Jahr wieder nach Lourdes. Die Pilger und auch ihre Betreuer haben die Fahrt in sehr guter Erinnerung. Auf Initiative von Frau Raffaella Frosio konnten zwei Anlässe im geselligen Rahmen im Sommer und Herbst durchgeführt werden. Ende Jahr folgte die Sektionsversammlung, an der über die Neubesetzung des Amtes des Sektionspräsidenten abgestimmt wurde. Als Nachfolge von Alexander Krethlow wurden, in Anwesenheit von Antoinette Fierz, der neuen Kommandantin des MHDS, Ulrich Fischer und Raffaella Frosio im Copräsidium gewählt. Danach erlebten wir gemeinsame Stunden anlässlich unserer Adventsfeier im Blindenheim in Horw mit Gottesdienst und anschliessendem Nachtessen. Frau Raffaella Frosio wird sich um die administrativen Aspekte der Sektionsleitung wie auch um die Ausflüge kümmern. Herr Ulrich Fischer ist zuständig für die Lourdesfahrt und die Pflege der spirituellen Aspekte. Ein zentrales Anliegen

für die nächsten Jahre ist die Rekrutierung neuer aktiver Mitglieder zur Stärkung der Sektion.

Ticino: (Alessia Ghezzi)
La sezione ticinese dello SOOMS conta una settantina di persone di cui 20 membri attivi che si impegnano nelle varie attività di benevolato nello spirito e nelle intenzioni dell'ordine di Malta.
Visitiamo gli anziani, dove presso la Residenza Gemmo abbiamo organizzato un pomeriggio di festa, coinvolgendo una sessantina di bambini dell'asilo del quartiere
Grazie all'aiuto dei numerosi soci e collaboratori anche nel 2009 abbiamo potuto assicurare le visite ai malati e le attività nei vari laboratori protetti con una particolare attenzione al Foyer Belinda che è una struttura per gravi invalidi e malati di sclerosi multipla. Qui i nostri membri si mettono a disposizione per cura, assistenza anche per soggiorni montani.
Quest'anno abbiamo potuto anche godere della visita del nostro Comandante Fierz Antoinette durante la Messa per la Madonna di Lourdes seguita da una simpatica cena con i nostri malati, collaboratori e Cavalieri dell'Ordine.
Prima di concludere desidero ringraziare tutti i membri e collaboratori per l'ottimo impegno dimostrato e un grazie particolare alla nostra guida spirituale Don Sandro Bonetti.

Eclaireurs de Malte en Suisse – EMS : (Xavier Morard)
Onze jeunes garçons ont rejoint les rangs des Eclaireurs. La troupe a fière allure. Elle compte désormais 35 membres. La campagne de recrutement a porté ses fruits. Chacun y a mis du sien. Notre aumônier nous a beaucoup soutenus lors de cette opération. L'année 2009/2010 reflète l'esprit de notre section. Le prochain objectif sera d'accueillir cinq nouvelles recrues avant la fin de l'année 2010.

La troupe ne craint pas les intempéries. Ni la pluie, ni la neige, ni l'orage ne l'arrêtent. Chaque activité communément partagée a renforcé nos liens d'amitié. Le rôle de notre aumônier au sein de notre communauté est indispensable. Il nous rappelle nos devoirs chrétiens et nous indique le chemin à suivre dans les moments les plus difficiles.

Les EMS en sortie

Lors du camp d'été 2010, nous avons dressé nos tentes en Singine. Nous avons accueilli au sein du campement notre Commandant Madame Antoinette Fierz, notre Vice-Commandant Monsieur Guido Stoeckli et notre ancienne secrétaire générale, Madame Anne de Palézieux Blankart durant une journée «portes ouvertes» organisée pour les parents des éclaireurs.
La sortie des Anciens a eu lieu au mois d'août. Les cinq chefs de troupe étaient présents. Le programme était le suivant : Visite guidée du château de Gruyère - Vol en Avion sur les Gastlosen - Raclette servie dans la ferme du château.
Le weekend d'automne était consacré à une initiation à la pêche. Nous avons passé la nuit au sommet de la Vudallaz. La neige en Gruyère nous a permis d'organiser une magnifique randonnée en raquettes dans la région des Sciernes

d'Albeuve. Nous avons dormi dans un chalet d'alpage mis à notre disposition par un ancien chef, Monsieur Guillaume Toffel. Notre prochaine sortie est déjà au programme: la troupe se réunira pour une nouvelle aventure à Montbovon.
Les Eclaireurs de Malte se portent bien. Sur l'honneur et ayant à l'esprit la Promesse des scouts que nous avons prononcée solennellement, nous nous entraînons à servir de notre mieux le Service Hospitalier de l'Ordre de Malte en Suisse.

Valais : (François Ducrey avec Marie-Jo Moser et Catherine Leroy-Beaulieu)
Année après année, les membres actifs du SHOMS en Valais organisent des loisirs pour les résidents des foyers de handicapés de Valais de Cœur Sion et Sierre. Le programme 2009 s'est bien déroulé.
D'autres organisations caritatives font l'objet du soutien de certains membres du SHOMS tel l'hôtel Dieu, les Restos du Cœur et le Home du Glarier, les colis du cœur.
Pour l'année 2010, Marie Joseph Moser de Torrenté a repris la direction de la section valaisanne. A l'occasion de l'assemblée générale de la section, les bénévoles valaisans ont réservé un accueil chaleureux à leur nouveau chef.
Un bénévolat réussi est un bénévolat librement consenti. Chacun apporte son lot de bonne humeur et de gaîté pour exercer sans contrainte le programme préparé pour les résidents des foyers. L'amitié qui se noue entre les bénévoles crée l'ambiance et le plaisir de se retrouver pour animer ces rencontres.
Je suis persuadé que dans cet esprit, les bénévoles valaisans sauront continuer avec enthousiasme et assiduité les activités proposées par leur nouveau chef.

Liechtenstein - Ostschweiz : (Martha v. Toggenburg représentée par Isabelle de Salis)
In unserer Sektion sind 20 aktive Mitglieder. Einige davon machen regelmässige Krankenbesuche, einige leisten grosse Arbeit beim Hilfswerk Liechtenstein und einige sind regelmässig im Mahlzeitendienst engagiert.
Es fanden während des Jahres insgesamt 8 Anlässe mit unseren Betreuten statt. Besonders geschätzt werden von unseren Patienten die privaten Einladungen bei den SHOMS-Mitgliedern.
An der Pilgerfahrt nach Lourdes nahmen 5 Betreute und 11 Begleiter teil.
Ein besonderer Anlass war die 2-tägige Wallfahrt nach Altötting mit den bayrischen und oesterreichischen Maltesern. Von unserer Sektion nahmen 20 Personen teil.
Im Dezember fand die schon traditionelle Weihnachtsfeier in privatem Rahmen statt.
Die SHOMS-Gruppe an der Universität St. Gallen besteht aus 30 Studenten, die regelmässige Dienste im Imbodehus und im Heim Sonnenhalde machen. Als Ueberreaschung veranstalteten unsere Mitglieder eine Nikaolausfeier für die Heimbewohner im Imbodehus.
Danke an Alle, besonders auch im Namen unserer Herren Kranken.

Aide et Assistance / Hilfe und Beistand: (Guido Stoeckli)
En 2009, la section Aide et Assistance a envoyé un total de 26 semi-remorques et 9 containers d'un volume total de 3'500 mètres cubes et d'un poids de 1'450 tonnes d'aide humanitaire dans différents pays. La valeur marchande des envois se chiffre dans les 7 millions de francs. La collaboration avec l'Ordre de Malte en Pologne est très positive. Dans le cadre des livraisons de nouveaux lits pour l'Hôpital de l'Ile à Berne, on nous a mis à disposition des lits électriques qui ont quitté la Suisse en 2008 et 2009 en direction de Budapest et de l'Albanie par le biais de 26 semi-remorques comme cadeau de l'Ordre de Malte Suisse. C'est le Malteser Caritas qui attribue les lits aux hôpitaux nécessiteux. La télévision hongroise a rapporté cette action à plusieurs reprises.
Nous étions aussi très contents de pouvoir envoyer 2 containers avec du matériel d'école à Batroun au Liban et ainsi offrir à 400 écoliers un environnement scolaire adéquat.
Les prestations de la section Aide et Assistance sont possibles grâce aux aides bénévoles dans les différentes sections et dans nos dépôts à Fribourg.
« Un grand merci ! » va aussi à la Direction du Développement et de la Coopération DDC pour l'aide financière des transports à l'étranger. Des

remerciements cordiaux et immenses vont à l'armée suisse pour les transports des biens d'entraide jusqu'à nos dépôts à Fribourg.
Les activités de la section Aide et Assistance auraient été impossibles sans le soutien de l'armée, et beaucoup de biens d'entraide auraient été détruits. Ainsi, nous espérons que dans le cadre des mesures d'économie de l'armée, ces transports pourront continuer à se faire.
Allons à la crise, sinon elle vient à nous, et c'est ainsi que nous continuons en 2010 dans le sens de l'Ordre de Malte de faire de l'aide humanitaire.

Bâle : (Orsolya Longoni)
Unsere Sektion zählte im Jahre 2009 24 Aktivmitglieder, 4 Interessenten und 9 Sympathisantenmitglieder. Zwei der Sympathisanten wurden im Sommer in den Malteser Orden aufgenommen.
Im Mai fuhren von Basel neun Begleiter mit zwei Patienten nach Lourdes. Während durch diese Wallfahrt unsere eine Patientin recht eigentlich aus ihrer Depression herausfand, gestaltete sich die Begleitung und Betreuung des anderen Patienten als etwas schwierig. Wir lernten daraus, dass wir keine geistig behinderten Menschen mehr für die Wallfahrt rekrutieren sollten, weil die sich daraus ergebenden Probleme unser know-how übersteigen.
Trotzdem war Lourdes auch im vergangenen Jahr wieder ein grossartiges Erlebnis!
Unsere Arbeit beim ‚Tischlein deck dich Schweiz' hat sich konsolidiert, und SHOMS-Basel leistet einen zuverlässigen Beitrag dazu. Wir arbeiten mit ausgezeichneten Tdd-Leuten im Team zusammen bei der Lebensmittelverteilung an Bedürftige. Viele dieser Sozialhilfebezüger sind zusätzlich zu ihrer finanziellen Notlage physisch und/oder psychisch angeschlagen und bedürfen nicht nur der Lebensmittel, sondern in ebensolchem Masse bisweilen unserer Zuwendung, eines mitfühlenden Ohres und der Geduld.
Mit den Johannitern zusammen funktioniert weiterhin unser Bettenschieben im Kantonsspital vom Krankenzimmer zur Kapelle und zurück reibungslos.
Im September feierten wir erstmals eine Messe in der Gnadenkapelle des Benediktinerklosters Mariastein, die von Abt Peter von Sury eigens für uns zelebriert wurde. Es war ein schöner, feierlicher und von der Thematik her auf unsere Tätigkeit zugeschnittener Gottesdienst in einer wunderbaren Umgebung. Der Abend klang mit einem fröhlichen Abendessen aus.
Im Advent packten wir für die Caritas Warschau viele Weihnachtspakete, die G. Stöckli spedierte.

Les Jeunes : (Pauline Borsinger de Baden et Thierry Zen Ruffinen)
2009 a vu la Section des Jeunes organiser 5 sorties, procurant ainsi affection et distraction à quelque 45 invités. Le SHOMS a accueilli, en tant que membres actifs, 6 d'entre nous. 12 jeunes et 1 aumônier ont accompagné 7 invités sous les tropiques ibériques. Et pour Lourdes, la Section des Jeunes a contribué à l'effort de guerre en mettant à la disposition du Commandant un bataillon de 25 personnes.
Toutes ces activités n'auraient pu voir le jour sans l'engagement assidu de nos membres, guidés et encadrés par leur infirmière responsable Mlle Marie-Elisa Morard et leur aumônier M. l'Abbé Nicolas-Pierre Maillat : tous deux nous permettent de retrouver dans notre quotidien les deux combats de l'Ordre de Malte : la défense de la foi et le soin aux pauvres et aux malades. C'est pour nous l'occasion de les remercier du fond du cœur...
Il nous est important de dépasser le bilan annuel en félicitant vivement Valentine von der Weid pour la création, le suivi et l'énergie déployée dans la Section des Jeunes tout au long de ses quatre premières années d'existence. Du fond du coeur, Valentine, nous te disons merci... Et te demandons de ne pas oublier cette section qui ne t'oubliera pas...

Règles de fonctionnement de la Section des Jeunes de Suisse Romande du SHOMS (version du 11 décembre 2009)
Ces règles se doivent d'être conformes aux statuts du SHOMS, en particulier quant au but (cf. article 4 des statuts du SHOMS du 1.1.2007).
Structure
Dirigée par deux chefs de section : ceux-ci sont élus, à bulletin secret, par les membres actifs du

SHOMS engagés dans la Section des Jeunes, sur recommandation du Commandant, après avoir été agréés par la majorité de tous les membres du Conseil du SHOMS. Leur mandat est de deux ans, il est renouvelable (cf. article 36, al. 2).
Subdivisée en groupes locaux de structure et de règles identiques. Ces groupes locaux sont dirigés par un ou deux chefs de groupe lesquels sont proposés par les chefs de section parmi les candidatures des membres actifs du SHOMS ou celles des enfants de ceux-ci ; ils sont élus par les membres de leurs groupes respectifs. Leur mandat est de deux ans, il est renouvelable une seule fois.
La section des Jeunes est indépendante des sections régionales mais les sections régionales et la section des Jeunes sont encouragées à collaborer (ex. Prier et Témoigner à Fribourg, buffet champêtre à Genève, brocante à Lausanne) et à se tenir au courant de leurs activités respectives.
La section des Jeunes se place idéalement sous la direction spirituelle d'un aumônier choisi par les chefs de section en accord avec le Comité de Gestion du SHOMS.
La section des Jeunes s'adjoint idéalement les services d'une infirmière responsable, en charge de l'encadrement médical et psychologique des formations de bases dispensées aux membres.
Les chefs de section, l'aumônier, les chefs de groupe et les responsables du camp international forment le «Conseil des jeunes», qui se réunit au minimum deux fois par année. Les représentants des EMS y sont invités.
Fonctionnement
- Six sorties par année, en général le samedi après-midi
- Deux formations par année (la participation à l'une d'entre elle est obligatoire)
- Week-end national
- Camp international
- Pèlerinage de Lourdes
- Evénements ponctuels (Prier & Témoigner, Saint-Jean, visite du Pape, etc.)
- Réunion annuelle
- Récollection annuelle

Conditions d'adhésion

- Appartenance obligatoire à une confession chrétienne (conformément à l'article 7 des statuts du SHOMS du 1.1.2007)
- Limite d'âge inférieure : 16 ans (18 ans pour les EMS engagés dans la troupe)
- Limite d'âge supérieure : dès la date du mariage mais en principe 30 ans
- Engagement minimal de trois sorties par année pour conserver le statut de membre actif du SHOMS ou de membre de la Section des Jeunes. Possibilité d'aménagement de ce minimum pour des motifs justifiés.

Budget

Subvention du SHOMS discutée chaque fin d'année avec le Commandant et le Trésorier selon les activités planifiées pour l'année à venir.

Neuchâtel: (Anne de Chambrier et Marie-Anne Mauler)
La section continue sa route: Messe et méditations sous la houlette de notre cher Abbé Nicolas Maillat que nous remercions de tout cœur pour sa disponibilité et sa fidélité. Réunions des responsables de la section et des membres du SHOMS intéressés par nos activités. Présence régulière des bénévoles au dispensaire des rues. Visites au Home des Charmettes, à Foyer Handicap de la Chaux-de-Fonds et de Neuchâtel. Visites à domicile des anciens pèlerins ainsi qu'à des personnes malades et seules.
En juin 2009, la course en bateau a connu un grand succès. Le pèlerinage à Lourdes reste un moment fort pour nos invités. La Fête de Noël du dispensaire est également une rencontre importante. Au mois de janvier 2010, nous avons conviés nos amis à voir le film «Avatar». Ces rencontres leur redonnent espoir et leur offrent des moments de joie partagée dans des vies trop souvent bien difficiles.
Le *ladies lunch* s'est déroulé au château de Colombier au profit de l'Association «Maladie d'Alzheimer Ne» et pour Aide et Assistance. Guido Stockli nous a fait une présentation de son travail.
Seule ombre au tableau: deux présidentes qui n'ont plus vingt ans et qui espèrent trouver de jeunes successeurs.
Le SHOMS était présent à la Messe télévisée des solidarités en octobre dernier où sont représentées toutes les organisations d'entraide du canton toutes confessions et sensibilité confondues.

Un grand merci à tous nos membres et à nos généreux donateurs sans lesquels rien ne serait possible. Nous souhaitons plein succès à notre nouveau Commandant, à notre nouvelle secrétaire générale: Antonette Fierz et Suzanne Le Fort. Un grand merci également aux «dames» et amies du bureau de Lourdes pour leur magnifique engagement au service de tous.

8. Votations sur ces rapports
Tous les rapports de section sont acceptés par acclamation.

9. Rapport du délégué près de Malteser international : (Charles-Louis de Laguiche, financial supervisor et délégué de la Suisse auprès de Malteser International)
L'année 2009 a vu se concrétiser la dimension réellement internationale de Malteser International. Parmi toutes les opérations menées, c'est sur l'aide aux victimes du tremblement de terre en Italie, plus particulièrement à l'Aquila, que je souhaite revenir. Cette opération a vu l'engagement de volontaires allemands, autrichiens et de trois volontaires suisses aux côtés de nos amis italiens de l'Ordre. A cette occasion, nous avons prouvé que ce à quoi nous avons travaillé depuis plusieurs années, à savoir mettre en place un réservoir international de volontaires, a toute sa raison d'être.
Je suis bien conscient que ce rapport est supposé évoquer les grandes lignes de notre activité en 2009. Je ne peux cependant pas m'empêcher de mentionner ici le terrible drame survenu en Haïti en janvier 2010. Encore une fois, ce sont des équipes venues des Etats-Unis, d'Allemagne, d'Italie, de France, d'Autriche et aussi de Suisse qui ont participé et participent encore maintenant aux opérations sur place. C'est encore une fois l'illustration de toute la raison d'être des structures mises patiemment en place.
C'est avec fierté que nous regardons le chemin parcouru depuis la naissance de Malteser International. Nous sommes devenus un partenaire de choix pour de nombreux donateurs tels que la Communauté Européenne ou Caritas. Notre professionnalisme démontré en de nombreuses occasions fait que nous obtenons un grand degré de liberté dans l'exécution de nos missions. Pour 2009, on retiendra l'aide aux réfugiés au Sri Lanka, l'aide aux victimes des typhons aux Philippines, l'aide médicale et alimentaire au Kenya suite à la sécheresse ainsi qu'au Congo dans la région du Kivu.
De plus, Malteser International réalise de nombreux projets qui s'inscrivent dans la durée tels que le projet SIDA/Tuberculose dans les bidonvilles de Nairobi, les camps de réfugiés sur la frontière entre la Birmanie/Myanmar et la Thaïlande ou un programme d'aide à des victimes de la lèpre dans le Sud du Soudan.
Votre soutien est vital, car la tâche qui nous attend est immense. Au risque de me répéter, j'insiste encore une fois qu'un franc donné à Malteser International, nous permettra, par le biais de subventions, d'engager plus de quatre francs sur le terrain. Nous savons pouvoir compter sur vous et votre générosité pour servir nos Seigneurs les Malades.

10. Prolongation du mandat du trésorier
Le Commandant, Antoinette Fierz-Cagianut, prend la parole et s'adresse à l'assemblée:
« A temps, Dominique Zanetta a annoncé son départ depuis une année. Nous sommes en discussion avec plusieurs personnes qui ont toutes décliné en connaissance du grand travail que représente une telle charge. Si ce travail doit continuer à être accompli par une seule personne, il faudrait trouver une personne libre de tout engagement professionnel.
Dominique Zanetta est d'accord d'assurer la continuation jusqu'à ce que nous ayons trouvé une relève, mais il ne veut pas prolonger son mandat.
Merci, Dominique, nous t'en sommes reconnaissants et apprécions ton engagement sincère et droit !
Un des candidats a cependant repris contact et serait d'accord d'accepter la tâche à condition d'être secondé.
Je pense que nous devons être ouverts à de nouvelles solutions. Je m'adresse donc à toute personne – de formation comptable – qui serait d'accord de collaborer pour cette charge et qui accomplirait ce travail comme engagement bénévole au service du SHOMS.

Un tel travail pourrait être repris par un membre qui doit ou veut rester chez lui, à la maison.
Je pense par exemple à
- une mère de famille qui ne peut ou ne veut pas travailler à l'extérieur
- une personne libérée de ses engagements professionnels
- une personne qui n'a pas la force d'accompagner des malades, handicapés ou démunis…
Avec les moyens techniques et électroniques actuels, le travail du trésorier peut être partagé et bien défini. »

11. Divers

Démission de l'infirmière-chef : Mme Véronique de Courten a donné sa démission pour juin 2010, après 18 pèlerinages – dont 8 en tant que responsable. Elle désire s'engager en Asie du sud-est pour la réhabilitation de lépreux guéris et pour des mineurs et des femmes en prison au Cambodge.
D'ores et déjà, le Commandant remercie Véronique – au nom du SHOMS - de son engagement pour Lourdes, à Rome, aux camps pour handicapés et ailleurs.

Décorations spéciales pour l'engagement à l'Aquila : Au nom de Malteser National, le Commandant remet une décoration à Philipp Siedentopf; Alessandro Marangoni et Pablo Sandonato de Leon étant malheureusement absents.

Décorations générales : Les décorations du SHOMS et de l'Ordre seront remises aux Assises, le samedi, aux Vêpres. C'est un honneur d'obtenir une décoration, de façon personnelle. Plus aucune décoration ne sera envoyée en cas d'absence ; elle pourra être remise lors d'une prochaine St-Jean. Le Commandant parle également au nom du Président de l'Association Hélvétique de l'Ordre de Malte (AHOM).

Santiago de Compostela : A l'occasion de l'Année Sainte, une délégation de l'Ordre et du SHOMS assure pendant une semaine le poste de premiers secours à la cathédrale de Santiago de Compostela. Ils donnent suite à la demande de l'Association espagnole qui est responsable de ce poste durant toute la saison, cette année.

Agenda

30 avril-5 mai **2010**	Pèlerinage à Lourdes
19/20 juin	Assises à Einsiedeln
11-18 juillet	Camp international des handicapés à Cardiff, Pays de Galles
18-31 juillet	Camp d'été des EMS
27-29 août	Week-end national
2 octobre	Récollection à Crêt-Bérard
6/7 novembre	Prier-Témoigner à Fribourg
5 février **2011**	30e Bal du SHOMS au Bellevue Palace à Berne
19 mai	Assemblée générale du SHOMS à Bâle
29 avril-4 mai	Pèlerinage à Lourdes

Message du Président de l'Association Helvétique de l'Ordre de Malte,
S.E. Monsieur Gilles de Weck :

L'Association Helvétique de l'Ordre de Malte et la Commanderie Suisse de l'Ordre de Saint Jean sont en discussion avec les Unions Chrétiennes afin de prendre le parrainage des Villas YOYO en Suisse. Il y en a 8 en ce moment, réparties à St Gall, Bâle, Neuchâtel, Lausanne et Genève.
La Villa YOYO accueille tous les enfants fréquentant le jardin d'enfant ou l'école primaire. Ils y trouvent de quoi stimuler leur créativité. Jeux et matériel de bricolage sont à leur disposition, et ils ont également la possibilité de bouger et de découvrir des activités d'expression corporelle. La Villa YoYo constitue une offre de type «bas seuil», c'est-à-dire que les enfants y vont et viennent comme ils en ont envie. Aucune contrainte ne leur est imposée d'ordre interne ou sur le plan de la durée, excepté le fait de respecter les règles de la maison.
Une personne de confiance, qualifiée, est disponible pour discuter et entrer en relation avec les enfants durant les heures d'ouverture; cependant, un maximum d'espace et d'initiative leur est laissé, selon ce principe : offrir le plus de liberté possible - accompagner quand c'est nécessaire. Les locaux doivent être situés au centre du quartier, de manière à ce que même les enfants de l'école enfantine puissent y accé-

der tout seuls. Les heures d'ouverture sont fixées en fonction des besoins des enfants.
(Informations complémentaires: http://www.villayoyo.ch)
En cas d'accord nous pourrions agir de trois façons:
- aider politiquement grâce au réseau relationnel des membres de nos deux Ordres
- apporter des aides bénévoles de manière ponctuelle
- assister le projet financièrement
Le SHOMS pourrait assurer la coordination. Les buts poursuivis sont parfaitement compatibles avec ceux de nos deux Ordres: la détection des cas de mauvais traitement, la prévention de la délinquance et l'éducation des enfants dans les valeurs chrétiennes. A Genève, nous avons fait un essai de coopération pour la nouvelle Villa YOYO de Lancy; Jean-Paul Santoni et François de Planta ont apporté aide et conseils à la présidente des Villa YOYO de Genève pour la récente ouverture d'un centre d'accueil.

La parole n'étant plus demandée, le Commandant remercie la section de Genève de l'organisation parfaite de cette journée et de son accueil chaleureux. Antoinette Fierz-Cagianut clôt l'assemblée en invitant les membres du SHOMS à se retrouver à **Bâle** lors de la prochaine Assem blée générale qui aura lieu le **19 mars 2011**.

Matran, le 6 avril 2010
Suzanne Le Fort (secrétaire générale)

Fröhliches Fest im Mathilde-Escher-Heim

Am 20. Januar fand die Jubiläums-Feier zum Anlass von «20 Jahre Malteser-Einsätze im Mathilde Escher Heim» statt. Sei es das obligate Schwimmen am Donnerstag, oder der Bibliotheksbesuch mit der Primar- und Oberstufe, man ist dankbar dass der Malteser-Hospitaldienst das MEH seit vielen Jahren unterstützt. Und wie das so ist, darf das nach 20 Jahren auch mal gefeiert werden!
Dass die Malteser in Festlaune waren, bemerkte man rasch an den roten, orangen, blauen, grünen und gelben Ballonen die die Decke zierten, man sah buchstäblich «vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr». Pünktlich um 13 Uhr versammelten sich die Malteser, MEH-Bewohner und Mitarbeiter. Jürg Roffler, Geschäftsführer des Mathilde Escher Heims, hielt zum Anlass eine Rede, in der er sich beim Malteser-Orden für die jahrelange Unterstützung herzlich bedankte. Nachdem zwei Clowns, die einigen ein verschmitztes Lächeln aufs Gesicht zauberten, das Dessertbuffet eröffnet hatten, begannen sich Kaffeetassen und Bäuche zu füllen. Man konnte Essen, was das süsse Herz begehrt: Schaumiges Schokoladen-Mousse, leckeres Tiramisu, Pannacotta mit Himbeersauce, Muffins und vieles mehr. Ja, man merkte dem Dessertbuffet an: Da hatten sich die Malteserinnen mächtig ins Zeug gelegt!
Hauptanlass an diesem Event war natürlich der Ballonwettbewerb. Was? Nicht verstanden? Man nehme eine in babyblau gehaltene Karte mit gelben Wolken, setze seinen Namen drauf, hänge einen Ballon daran, schicke ihn in die Lüfte und hoffe, der Finder schicke sie brav an die Adresse des Mathilde Escher Heims zurück. Dem, dessen Ballon am weitesteten fliegt und zurückgeschickt wird, winken Preise in Form von Kino-Gutscheinen und vieles mehr. Auch Kurzstrecken-Flüge gehen mit Trostpreisen nicht leer aus.
Verena, die mit Besar, Dave und mir an einem Tisch sass, half mit, Ballone an die Karten zu binden. Verena hatte die zündende Idee, dass man(n) doch auch mehrere Ballone hinmachen könnte. Wir nahmen sie beim Wort. Als wir drei auch dem dritten und vierten Ballon nicht widerstehen konnten, flogen wir auf: «Hey! Was macht ihr da? Wartet nur!!» Der inoffizielle Wettbewerb «Wer hat am meisten Ballone an der Karte?» fing schnell Feuer. Bei rekordverdächtigen 9 Ballonen, im Wettlauf gegen die Zeit, wurde dem bunten Treiben ein Ende gesetzt. Um 15 Uhr bewegte sich die ganze Meute ins Freie, um pünktlich die Karten gen Himmel steigen zu lassen. Jeder suchte sich den strategisch besten Flugstandort

und peng! Nein, die Ballone platzten nicht, sie begannen ihre Reise und stiegen immer höher empor, bis nur noch ameisengrosse Punkte am Himmel zu sehen waren. Wo würden sie hinfliegen? An die Küsten Griechenlands? Werden sie an den Alpen vorbeiziehen? Nun, die Karte die bis jetzt am weitesten flog, wurde aus Verona, Italien, zurückgeschickt. Ob dies wohl für einen Sieg reicht?

Leo Rusch

Festlicher Anlass im Mathilde-Escher-Heim

Nous ne sommes même pas des Lilliputiens

Le Figaro Magazine du 6 février dernier publiait d'extraordinaires photos de l'univers prises par Hubble, le premier télescope spatial installé depuis 20 ans à 600 kilomètres au dessus de nos têtes.
Et une photo de notre système solaire nous indique entre autres la petitesse de notre planète.
Dans son livre, «une brève histoire du temps», publiée en 1988, Stephen Hawking, le célèbre astrophysicien anglais de Cambridge, nous rappelait déjà, pour notre plus grande humilité, que nous étions « d'insignifiantes créatures sur **une planète mineure** (comparée à Jupiter et à Saturne, et même à Uranus et à Neptune) d'**une étoile banale** (le soleil), située elle-même dans la banlieue extérieure d'**une galaxie** (la voie lactée) parmi **cent milliards d'autres** » ! Il y a de quoi nous rabaisser le caquet ! Nous ne serions même pas, par rapport au « Créateur de toutes choses », si j'ose cette comparaison anthropomorphique, des Lilliputiens, par rapport à Gulliver.
Et pourtant : que de présomption chez l'homme! Que d'orgueil et de mesquinerie, de cruauté et de méchanceté ! La médiatisation de toutes nos horreurs nous est assurée chaque jour, engendrant méfiance et désespoir.
Il en est ainsi bibliquement depuis Caïn, et Luther lui-même allait jusqu'à dire que cette convoitise du mal subsiste (malgré nos bonnes œuvres) et que personne n'en est exempt, « pas même un enfant d'un jour… ». Quel défi à l'Evangile !
Mais être chrétien, c'est parier sur lui et sur la confiance en l'homme et l'espérance en Dieu qu'il implique par Jésus-Christ et l'offrande de sa vie. Etre chrétien, c'est être grand avec Lui.

Abbé Guy-Michel Lamy